



SCHULE IM SAARLAND

Vorläufiger Lehrplan für die Klassenstufe 9
— Realschule —
Erdkunde

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 267 9



SCHULE IM SAARLAND

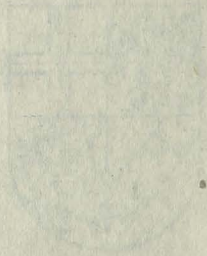
Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

8314168

Vorläufiger Lehrplan für die Klassenstufe 9
— Realschule —
Erdkunde

Herstellung: Küpper Druck + Verlag
8838 Dillingen, Marktstraße 1

S-V-21
C-M (K) M
2



SAARLAND

Minister für Kultus, Bildung und Sport

Herausgeber: SAARLAND
Der Minister für Kultus, Bildung und Sport
Saarbrücken 1981

Herstellung: Krüger Druck + Verlag
6638 Dillingen, Marktstraße 1

Z-V SL
G-14(1981)
9

1. Vorbemerkungen

Oberstes Ziel der Geographie als Raumwissenschaft ist die Kenntnis von den Beziehungen zwischen Mensch und Raum. Erst die Einsicht in dieses komplexe Wirkungsgefüge kann den Schüler zu selbständigem, verantwortungsbewußtem Handeln anleiten.

Abgestimmt auf die jeweilige Interessenlage und altersspezifische Betrachtungsweise werden einzelnen Klassenstufen besondere Stufenschwerpunkte und Lernzielbereiche zugeordnet.

In den Klassenstufen 5 und 6 lernt der Schüler anhand anschaulicher, regionaler Einzelbilder die Erde als einen Verfügungsraum kennen, den der Mensch inwertsetzt.

In den Klassenstufen 7 und 8 greift der Lehrplan mit größeren geographischen Räumen auch differenziertere räumliche Strukturen und Prozesse auf. Zu der Vermittlung von Einsichten "in Kausalzusammenhänge und in Wechselwirkungen raumwirksamer Faktoren"¹ sowie von Ordnungssystemen mit weitreichender Gültigkeit kommen erstmals auch umweltökologische, planungsorientierte, sozialgeographische Problemfelder und Entscheidungsfragen hinzu, die eigene Verhaltensdispositionen fördern sollen.

In den Klassenstufen 9 und 10 wird der "Raum als Prozeßfeld sozialer Gruppen"² gesehen. Aufbauend auf die vorhergehende Stufe stehen nun in komplexeren Zusammenhängen und Fallbeispielen sozialgeographische Themen im Vordergrund. Einzelne Regionen der Erde sollen jetzt als Planungsraum unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen und Entwicklungsvorstellungen

1 und 2 Geographische Rundschau 8/75, S. 350 ff,
siehe auch: Zentralverband der Deutschen Geographen,
"Basislehrplan 'Geographie' Empfehlungen für die
Sekundarstufe 1", Würzburg 1980

erkannt und beurteilt werden. Raumordnungs- und gesellschaftspolitische Fragestellungen, planungs- und zukunftsorientierte Probleme und Betrachtungsweisen legen die Voraussetzungen für eine eigene kritische Stellungnahme und ein entsprechendes verantwortungsbewusstes Handeln.

Die in den bisherigen Klassenstufen erlernten Arbeitstechniken werden wiederholt und ergänzt. Sie sind einerseits integrierender Bestandteil der einzelnen Themenbereiche und befähigen andererseits den Schüler, geographische Hilfsmittel in den unterschiedlichen Lebenssituationen sinnvoll einzusetzen. Die Erweiterung des topographischen Wissens erfolgt in ständiger Beziehung zu den in den Leitthemen angesprochenen Problem-bereichen.

2. Hinweise zum Aufbau und zum Gebrauch des Lehrplans

Der vorliegende Lehrplan beinhaltet:

- (1) Leitthemen und Leitziele; aus den Leitziele abgeleitete
- (2) Lernziele und dazu
- (3) Themenbereiche,
- (4) fachliche Grundbegriffe und
- (5) methodische Hinweise für den Lehrer.

Leitthema 1: "Entwicklungsländer" will die Schüler an die vielfältigen sozialen und wirtschaftlichen Probleme von Entwicklungsländern heranzuführen. Aus der Kenntnis der Situation heraus soll das Verständnis für die Notwendigkeit geweckt werden, gemeinsam entwicklungshemmende Faktoren zu überwinden und wirksame Entwicklungshilfe zu leisten.

Im Leitthema 2: "Das Beziehungsgefüge zwischen Raum und politischer Ordnung" lernt der Schüler am Beispiel der beiden deutschen Staaten bzw. der USA und der UdSSR Staaten kennen, in denen unterschiedliche politische und wirtschaftliche Ordnungen die Inwertsetzung der Staatsräume beeinflußt haben.

Im Leitthema 3: "Strukturprobleme in hochindustrialisierten Staaten" lernt der Schüler verschiedene Industriestandorte in Deutschland kennen. Im Vordergrund stehen dabei die Standortfaktoren und die heutigen z. T. durch Weltwirtschaft verursachten Strukturprobleme dieser Industriestandorte. Zentralthema soll das Saarland sein.

Im Leitthema 4: "Die Tragfähigkeit der Erde" wird der Schüler in die Problematik der Bevölkerungsexplosion, des Hungers und der Umweltgefährdung eingeführt. Er soll erkennen, daß die Bewältigung dieser Probleme die Grundlage der Daseinsvorsorge ist.

Im Lehrplanraster sind die kognitiven Lernziele in Verbindung mit Themenbereichen und Grundbegriffen aufgeführt. Die kognitiven Lernziele werden auf einem mittleren Abstraktionsniveau angegeben, damit der Lehrer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler, der organisatorischen Möglichkeit, des jeweils benutzten Lehrwerks und der angegebenen Grundbegriffe konkrete Unterrichtseinheiten planen und gestalten kann.

Leitziele, Leitthemen, Lernziele und Grundbegriffe sind verbindlich, die angegebenen Themenbereiche sowie die methodischen Hinweise verstehen sich als Anregungen, die von den einzelnen Fachlehrern ergänzt werden können.

Der vorliegende Lehrplan umfaßt etwa 80 % der verfügbaren Stundenzahl; die übrigen Unterrichtsstunden können z. B. für besondere Fördermaßnahmen, die Behandlung aktueller, geographisch relevanter Ereignisse, für die Durchführung von Planspielen, für besonderen Medieneinsatz (Erstellung geographischer Modelle), die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Erkundungen, Wanderungen und Fahrten verwendet werden.

Die im Lehrplanraster aufgeführte Reihenfolge der Lernziele und Themenbereiche innerhalb eines Leitthemas ist nicht verbindlich, jedoch sollte eine logisch-kausale Anordnung der Themenbereiche angestrebt werden und eine Abstimmung in den Fachkonferenzen erfolgen.

3. Möglichkeiten topographischen Arbeitens in der Klassenstufe 9

Der lernzielorientierte Erdkundeunterricht in seinem weltweiten länderübergreifenden Ansatz kann nicht auf topographische Grundvorstellungen und Kenntnisse verzichten. Ein solches Konzept fordert geradezu als ordnendes Element die Berücksichtigung eines topographischen Ordnungsgerüsts. Topographie stellt für das im Lehrplan übergeordnete zentrale Lernziel - dem "Erkennen von räumlichen Strukturen und Prozessen" (siehe: Empfehlungen des Deutschen Schulgeographenverbandes in G.R., 8/75, S. 350) - eine Art Basiswissen dar. Geographisches Wissen und geographische Einsichten sind an topographisches Orientierungswissen gebunden.

Im Hinblick auf die konkrete Unterrichtsgestaltung sollen hier zu den Leitthemen der Klassenstufe 9 einige Möglichkeiten topographischen Arbeitens aufgezeigt werden, aus denen der Lehrer auswählen kann.

Leitthema 1: "Entwicklungsländer"

Entwicklungsländer	Auf physischen und thematischen Karten tropische und subtropische Gebiete Kontinenten und Ländern zuordnen. Im Lehrplan genannte Entwicklungsländer den entsprechenden Klima- und Vegetationszonen zuordnen. Weitere Entwicklungsländer in den entsprechenden Gebieten zeigen und nennen.
Entwicklungshilfe	Bekanntere Entwicklungshilfeprojekte auf physischen und thematischen Karten lokalisieren.

Leitthema 2: "Das Beziehungsgefüge zwischen Raum und politischer Ordnung"

Bundesrepublik Deutschl.- Deutsche Demokratische Republik	Auf einer Karte die Grenzen beider deutscher Staaten zeigen. Auf einer Weltkarte Ostblock und Westblock aufzeigen. Auf einer thematischen Karte die Gebiete mit unterschiedlichen Flurformen lokalisieren.
USA - UdSSR	Großlandshafte n der USA und der UdSSR aufsuchen und evtl. in einen Umrissstempel eintragen. An Hand von Städtenamen auf die Besiedlung der USA schließen

Verlauf der Transsibirischen Eisenbahn verfolgen.

Auf einer Klimakarte die einzelnen Klima- und Vegetationszonen aufsuchen.

Mit Hilfe einer Anbaukarte die verschiedenen Gürtel der USA ermitteln.

Mit einer Klimakarte die Grenzen des Anbaus bestimmen.

Industrieschwerpunkte und entsprechende Bodenschatzgrundlagen aufsuchen.

Leitthema 3: "Strukturprobleme in hochindustrialisierten Ländern"

Saarland

Topographische Übersicht erstellen.

Kohlevorkommen lokalisieren.

Unterschiedliche Bevölkerungsdichte aus einer Karte herauslesen.

Verkehrsmäßige Anbindung des Saarlandes aufzeigen.

Ruhrgebiet

Vergleich von Karten des Ruhrgebietes um 1800 mit heutigen Karten.

Verkehrsmäßige Anbindung des Ruhrgebietes aufzeigen.

Aus einer Wirtschaftskarte die Spezialisierung einzelner Teile des Ruhrgebietes herauslesen.

Industriestandorte in Deutschland

Industrielle Kernräume in Deutschland zeigen.

Leitthema 4: "Tragfähigkeit der Erde"

- Bevölkerungswachstum:** Auf einer thematischen Karte Dichtezentren lokalisieren und "leeren Räumen" gegenüberstellen.
- Bekämpfung des Hungers:** Lokalisieren der Hungergebiete der Erde. Zusammenschau verschiedener thematischer Karten, aus denen Ursachen des Hungerproblems hervorgehen.
- Umweltprobleme:** Lokalisieren von Ballungsgebieten.
Lokalisieren von Flughäfen.
Übersicht über die Belastung des saarl. Gewässernetzes erstellen.
Kartieren der Entsorgungsanlagen im Nahbereich.

Lehrplan für die Klassenstufe 9

Leitthema 1 - "Entwicklungsländer"

Mit dem Leitthema "Entwicklungsländer" sollen die Schüler die vielfältigen Probleme eines Entwicklungslandes und die Möglichkeiten entsprechender Hilfsmaßnahmen kennenlernen.

Stundenansatz: ca. 10 Stunden

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>1. Kenntnis eines Landes, in dem klimatische und soziale Faktoren die wirtschaftliche Entwicklung hemmen</p>	<p>1. Der Indische Subkontinent</p> <p>2. Windgürtel und Niederschlagsverteilung im südasiatischen Bereich</p>	<p>Subkontinent</p> <p>ITC, Monsun, Sommer-Monsun (SW-Monsun), Winter-Monsun (NO-Monsun)</p>	<p>Es empfiehlt sich:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die geographische Einordnung Indiens auf dem asiatischen Kontinent; 2. eine naturräumliche Gliederung Indiens; 3. die Verdeutlichung der Größe des Landes mit Hilfe von Entfernungen zwischen Städten und die Übertragung dieser Entfernungen auf europäische Verhältnisse. <p>Es sollten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Windgürtel der Erde, die Entstehung der Passate mit der entsprechenden jahreszeitlichen Verschiebung der ITC wiederholt werden (siehe Plan 8/2, S.12),

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
			<ol style="list-style-type: none"><li data-bbox="984 251 1483 495">2. der sommerliche SW-Monsun und der Winter-Monsun in das Schema der Windgürtel eingeordnet, die örtlichen Besonderheiten im südasiatischen Bereich (verstärkte T-Zone, Verschiebung der ITC-Zone nach N) und deren Auswirkungen herausgearbeitet werden.<li data-bbox="984 531 1498 645">3. die neuen Erkenntnisse mit Hilfe thematischer Karten eingeordnet und vertieft werden (Luftdruck-, Niederschlagskarten),<li data-bbox="984 686 1493 738">4. ein typisches Klimadiagramm des Monsunklimas entwickelt werden.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	<p>3. Religiöse Bindungen und Kastenwesen als Entwicklungsproblem in Indien</p>	<p>Kaste, Hinduismus, Brahmane, Paria</p>	<p>Besonderer Wert soll gelegt werden auf folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinduismus und Kastenwesen sind Bestandteil der ca. 4500 Jahre alten Induskultur. - Die Duldsamkeit unaufgeklärter indischer Massen liegt u.a. begründet im Glauben an die Wiedergeburt. - Eine Änderung dieser Grundhaltung kann nicht in einer Generation erfolgen. Sie kann aber durch wirtschaftliche Förderung des Landes beschleunigt werden.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
2. Kenntnis eines Entwicklungslandes, dessen Probleme durch einseitige Wirtschaftsstruktur bedingt sind	Kupfer aus Chile	Rohstofflieferant, Export, Import,	Statt "Kupfer aus Chile" kann auch alternativ ein anderes Beispiel gewählt werden. Es sollen dargestellt werden: 1. die Schwierigkeiten, die durch die Besitzverhältnisse der Kupferbergwerke entstanden sind; 2. die Abhängigkeit des Landes von den Rohstoffpreisen.
3. Kenntnis von den Motiven und Folgen der unkontrollierten Landflucht in Entwicklungsländern	Wachsende Unterentwicklung in Städten	Landflucht, Elendsviertel, Verstädterung	Ausgehend von statistischen Angaben sollten erarbeitet werden: 1. Motive der allgemeinen Landflucht in Städten der "Dritten Welt" 2. die meist geringen wirtschaftlichen Möglichkeiten in den jeweiligen Gebieten als Gründe für die Verelendung und ständig wachsende Unterentwicklung

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>4. Kenntnis von gemeinsamen Merkmalen der Entwicklungsländer</p>	<p>Kennzeichen der Entwicklungsländer</p>	<p>Entwicklungsland</p>	<p>Es soll hier eine Synthese der vorangegangenen Einheiten angestrebt werden.</p> <p>Folgende gemeinsame Kennzeichen sollen erarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklung, - Lage in Tropen und Subtropen, - Bevölkerungsentwicklung, - Siedlungsform, (ländlich) - Verstädterung, - Soziale Verhältnisse (arm-reich), - Kapitalmangel, - Hunger, - Einseitige Wirtschaftsstruktur, - dürftige Infrastruktur, - Analphabetismus, - geringe Industrialisierung <p>Es empfiehlt sich, die Zusammenhänge der obigen Kennzeichen in Form eines "Teufelskreises der Entwicklungsländer" darzustellen.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>5. Kenntnis von Maßnahmen, die grundlegende Voraussetzungen schaffen sollen für die dauerhaft Entwicklung eines Landes</p>	<p>1. Agrarreformen in Algerien</p>	<p>Agrarreform, Bodenreform</p>	<p>Wirtschaftliche und soziale Disparität sollen an folgenden Sachverhalten erarbeitet werden:</p> <p><u>bis 1830:</u> Algerien, ein Selbstversorger mit Getreideexporten;</p> <p><u>nach 1830:</u> Franzosen führen Weinbau in Monokultur trotz Abstinenz der islamischen Bevölkerung Algeriens ein;</p> <p><u>bis 1954:</u> allmähliche Auseinanderentwicklung des reichen französischen und des armen algerischen Landesteiles;</p> <p><u>1962:</u> Unabhängigkeit des Landes: Nach Vertreibung der Franzosen beginnt die Agrarreform mit</p> <ul style="list-style-type: none">a) Bodenreform,b) Veränderung der Anbaupalette,c) Modernisierung der Landwirtschaft.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	<p>2. Das Entwicklungsprojekt Rourkela</p> <p>3. Verbesserung der Infrastruktur in Entwicklungsländern</p>	<p>Großprojekt, Industrialisierung</p> <p>Infrastruktur</p>	<p>Bei der Besprechung dieses Themas sollte eingegangen werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf die Probleme bei der Zusammenarbeit von Arbeitern verschiedener Kasten; - auf die Abhängigkeit der Wasserversorgung vom Monsun; - auf die Probleme, die durch den Facharbeitermangel bedingt sind; <p>Es sollte schwerpunktmäßig aufgezeigt werden, daß die dauerhafte Entwicklung eines Landes entscheidend abhängig ist von</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. indirekten sozialen Faktoren (Soziale Infrastruktur) <ul style="list-style-type: none"> z.B. Ausbau des Bildungswesens, Ausbau des Gesundheitswesens ...

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
			<p>2. direkten ökonomischen Faktoren (Ökonomische Infrastruktur) z.B. Ausbau eines Wasserver- sorgungs- und-entsorgungs- systems, Ausbau eines belastungs- fähigen Verkehrsnetzes, Ausbau der Energieversorgung, Ausbau eines Nachrichtennetzes</p> <p>Je nach Zeit können einzelne Faktoren an Raumbeispielen gezeigt werden.</p>

Leitthema 2: "Das Beziehungsgefüge zwischen Raum und politischer Ordnung"

In diesem Leitthema sollen die Schüler die Raumwirksamkeit politischer und wirtschaftlicher Ordnungen kennenlernen.

Stundenansatz: ca. 20 Stunden

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>1. Kenntnis von der Wirksamkeit politischer Systeme bei der Teilung Deutschlands</p>	<p>Bundesrepublik Deutschland - Deutsche Demokratische Republik</p>	<p>Besatzungszonen, Ostblock, Westblock, Eiserner Vorhang</p>	<p>Wegen des komplexen Themas ist es ratsam, in stärkerem Maße vorbereitende Hausaufgaben im Unterricht einzuplanen. Mit Hilfe von Vorbereitungen topographischer Art sollten zunächst nur</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die neuen, durch gegensätzliche Weltanschauungen geprägten politischen wie geographischen Gegebenheiten in Deutschland nach 1945 dargestellt werden; 2. die besonders typischen Unterschiede, die wesentliche Aussagen über beide Staatsformen machen, herausgearbeitet werden.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>2. Kenntnis von landwirtschaftlichen Strukturveränderungen in Staaten mit unterschiedlichen Wirtschaftsordnungen</p>	<p>1. Die landwirtschaftlichen Betriebsformen in der DDR</p> <p>2. Agrarreformen in der Bundesrepublik Deutschland</p>	<p>Kollektivierung, Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG), Zentrale Planwirtschaft</p> <p>Realteilung, Neben-, Zu-, Vollerwerbsbetrieb, Flurbereinigung, Aussiedlerhöfe, Spezialisierung, Genossenschaften, Marktwirtschaft,</p>	<p>In diesem Zusammenhang sollte keine generelle Betrachtung des Wirtschaftssystems erfolgen, sondern nur Planwirtschaft am Beispiel der Landwirtschaft gezeigt werden.</p> <p>Zum Einstieg kann auf die veränderten Erwerbsbedingungen in den letzten Jahrzehnten hingearbeitet werden.</p> <p>Aus einem Problemkreis technischer Art (Mechanisierung) und einem Problemkreis historischer Art (Realteilung und Anerbenrecht) ergibt sich ein Katalog von Strukturmaßnahmen zur Lösung der Probleme.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>3. Kenntnis von der Erschließung transkontinentaler Räume</p>	<p>1. Die USA - Phasen der Erschließung und staatsräumliche Entwicklung</p> <p>2. Erschließung des Staatsraumes der UdSSR</p>	<p>Neuenglandstaaten, Anglo-Amerika</p> <p>Landnahme, Russifizierung, Sowjetisierung, Transsibirische Eisenbahn</p>	<p>Ausgehend von der Besiedlungsgeschichte der "Neuen Welt" könnten anhand der wesentlichen Phasen und Stoßrichtungen der Besiedlung die Großräume der USA erarbeitet und in einer Skizze (Umrißstempel) festgehalten werden.</p> <p>1. Die topographische Gliederung sollte vorgenommen werden nach Tiefländern, Bergländern, Hochgebirgen und Stromländern, da eine W-O Strukturierung - wie in den USA - nicht deutlich wird.</p> <p>2. Als Leitlinien der Besiedlung diene neben den Stromtälern auch der Südrand der Taiga.</p> <p>3. Die Rolle der transkontinentalen Eisenbahnen bei der Erschließung ist zu erarbeiten.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>4. Kenntnis vom Gefüge der Naturfaktoren transkontinentaler Räume</p>	<p>Die Klima- und Vegetationszonen in den USA und der UdSSR</p>	<p>Tundra, Dauerfrostboden, Taiga, Steppe, Prärie, Trockengrenzen, Kontinentales Klima, Maritimes Klima,</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hier bietet sich eine Wiederholung der Einheit "Das Leben der Eskimos und Lappen" aus Klasse 6 an. 2. In dieser Unterrichtseinheit sollten die Grundlagen für das Verständnis der beiden folgenden Einheiten Landwirtschaft und Industrie gelegt werden. 3. Hier kann die in Klasse 8 begonnene Klimakarte auf Nordamerika und die UdSSR erweitert werden. 4. Der Einfluß der N-S Struktur der Gebirge in den USA auf das Klima muß erörtert werden.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>5. Kenntnis vom Einfluß natürlicher und politischer Faktoren auf die Wirtschaftsstruktur</p>	<p>1. Die Landwirtschaft in den USA</p>	<p>Milchwirtschaftsgürtel, Maisgürtel, Baumwollgürtel, Weizengürtel, Monokultur, industrial-farming, Mechanisierung, Überproduktion,</p>	<p>Ausgehend von den Klimaverhältnissen können zunächst anhand thematischer Karten die großen, der Klimasituation entsprechenden Landwirtschaftsgürtel erarbeitet werden.</p> <p>Es sollte besonders herausgearbeitet werden,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. daß im Bereich privatwirtschaftlicher Erschließung (Marktwirtschaft) auch die Landwirtschaft sich veränderten Marktsituationen anzupassen hat, 2. daß in diesem Anpassungsprozeß sich die bisherigen Landwirtschaftsgürtel erheblich verändern.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	2. Landwirtschaft in der UdSSR	Kolchose, Sowchose, Bleicherde(Podsol), Schwarzerde	<p>In dieser Einheit sollten erörtert werden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Beschränkung der landwirtschaftlichen Nutzfläche durch klimatische Gegebenheiten; 2. die Versuche, diese Nutzfläche zu erweitern; 3. die Bedeutung der privaten Neben- erwerbswirtschaft in der Sowjet- union; 4. die Auswirkungen <ol style="list-style-type: none"> a) der planwirtschaftlichen Bürokratie, b) ungünstiger Witterungseinflüsse auf die Ernteergebnisse

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	3. Industrielle Kernräume in den USA	Standortfaktoren, Manufacturing-Belt	<p>Es bietet sich an, die industrielle Struktur in den USA nach folgenden Faktoren darzustellen.</p> <ol style="list-style-type: none"><li data-bbox="975 398 1428 481">1. Die frühe, standortbedingte Entwicklung der Schwerindustrie im NO der USA<li data-bbox="975 518 1428 668">2. Die weitere durch den Wandel der Standortbedingungen und den Ausbau der Industriebasis (z.B. Ölboom....) verursachte Entwicklung - Manufacturing-Belt, Golfküste, Westküste <p>Hierbei sollte herausgearbeitet werden daß Wettbewerbs- und Konsumorientierung (Marktwirtschaft) den "Motor" der Industrialisierung in der USA darstellen.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>6. Kenntnis der Folgen von Eingriffen in das Geofaktorengefüge</p>	<p>4. Industrie in der UdSSR</p> <p>Bodenzerstörung und Gegenmaßnahmen in den USA und der UdSSR</p>	<p>Kombinat</p> <p>Fruchtwechselwirtschaft, Waldschutzstreifen, Windschutzhecken, Konturpflügen, dry farming</p>	<p>1. Im Mittelpunkt sollten die Auswirkungen des planwirtschaftlichen Systems auf die Industrie stehen.</p> <p>2. Es könnten die industriellen Kernräume der UdSSR auf einer Karte aufgesucht und die dazugehörigen Bodenschätze ermittelt werden.</p> <p>3. Aus der Notwendigkeit des Transports von Massengütern beim Kombinat und aus einer Tabelle von Entfernungen innerhalb der Sowjetunion sollten die Transportprobleme angesprochen werden.</p> <p>Hinweis auf die Möglichkeit der Wiederholung von LT 2 in Klasse 8:</p> <p>Umwertung von Wirtschaftsräumen S 18 ff.</p>

Leitthema 3: "Strukturprobleme in hochindustrialisierten Staaten"

Im Leitthema 3 lernt der Schüler Strukturen, Probleme und Standortfaktoren von Industrieschwerpunkten in Deutschland kennen.

Stundenansatz: ca. 16 Stunden

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>1. Kenntnis von Veränderungen der Wirtschaftsstruktur in Industriegebieten</p>	<p>1. Anfänge der industriellen Entwicklung im Saarland</p>	<p>Aktivraum, Passivraum</p>	<p>Es ist darauf hinzuwirken, daß die Standorte der Erzverhüttung und -verarbeitung vor Beginn des Industriezeitalters weit über das Land gestreut - vor allem im Norden des Saarlandes - zu finden waren.</p> <p>Die Erarbeitung folgender historischer Schritte bietet sich an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - konsequenter Abbau der Kohle unter Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken, (1741-68). - Einsatz der Dampfmaschine in Industrie und Verkehr führt zu Großbetrieben. - Realteilung begünstigt das Pendlerwesen und damit das Bergmannsbauertum.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	<p>2. Auswirkungen der einseitigen Wirtschaftsorientierung im Industriebereich des Saarlandes</p>	<p>Monostruktur, Schwerindustrie, Montanindustrie</p>	<p>- Ausbau des Verkehrswesens im Bereich der Bach- und Flußläufe fördert die junge Industrie</p> <p>Es sollte zuerst erarbeitet werden, daß auf der Basis von Kohle und Erz im Industrierevier des Saarlandes zunächst als fast ausschließlicher Erwerbsbereich bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts Kohle - und Eisenproduktion gefördert und mit dieser Monostruktur eine Krisenanfälligkeit verursacht wurde.</p> <p>Anhand von Statistiken kann dann auf Ursachen und Auswirkungen verschiedener "Störfaktoren" (z.B. Ölboom, wachsende Konkurrenz auf dem Weltmarkt, Rohstofflage ...) im Bereich der Wirtschaft an der Saar eingegangen werden.</p>

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	<p>3. Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Saarlandes</p>	<p>Mischstruktur, Industrieansiedlung, Raumordnung,</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausgehend von den Auswirkungen der Monostruktur und der darausfolgenden Notwendigkeit, diese Monostruktur zu beseitigen, sollten geeignete Strukturmaßnahmen aufgezeigt werden. 2. Einige wesentliche Maßnahmen (z.B. Saarkanalisation, räumliche Verteilung der industriellen Arbeitsplätze) sollten dargestellt und kritisch überprüft werden. 3. Es bietet sich an, thematische Karten zu entwickeln, aus denen Strukturmaßnahmen ersichtlich werden. 4. Geeignete Daten können evtl. bezogen werden von: Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Saar; Statistisches Landesamt; Ministerium für Umwelt und Raumordnung.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	4. Industrielle Entwicklungen an Rhein und Ruhr	Primärproduktion, Sekundärproduktion, Binnenwanderung, Spezialisierung, Konzentration	<p>Im Vergleich zu der im Saarland parallel erfolgten Entwicklung sollten zunächst dargestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- die frühe standortbedingte Entwicklung der Montanindustrie an Rhein und Ruhr (Karte des Ruhrgebietes um 1800),- die im Gegensatz zum Saarland andersartige soziale Entwicklung (Anerbenrecht, Binnenwanderung),- die Großstadtentwicklung <p>Es sollten schwerpunktmäßig herausgearbeitet werden</p> <ol style="list-style-type: none">1. als Ursachen für Wirtschaftskrisen:<ul style="list-style-type: none">- die politischen Entwicklungen,- die Veränderungen auf dem Weltmarkt;

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
<p>2. Kenntnis von den Grundlagen und der Struktur wichtiger Industriestandorte</p>	<p>Ausgewählte Industriestandorte in Deutschland</p>		<p>2. der Katalog moderner Gegenmaßnahmen, die größere Krisensicherheit bewirken sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fächerung der wirtschaftlichen Struktur (Mischstruktur/Verstärkung des sekundären Sektors), - Ausbau des Tertiären Sektors <p>1. Die Auswahl der Beispiele soll dem Lehrer überlassen bleiben.</p> <p>2. Es empfiehlt sich, nur solche Standorte zu wählen, an denen jeweils neue Aspekte bzw. Standortfaktoren verdeutlicht werden können:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrslage, - Lage zu Absatzmärkten, - Bestand von Facharbeitern, - Lage am Wasser, - Lage zu Bodenschätzen, usw.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	2. Bekämpfung des Hungers als wichtige Zukunftsaufgabe	F A O - Welternährungsorganisation, Pro-Kopf-Einkommen, Pro-Kopf-Verbrauch	<p>Es bietet sich an, das Problem der Bevölkerungsexplosion mit der Frage nach der Ernährungsmöglichkeit der Menschheit zu koppeln.</p> <p>In einem Verleich: Industrieländer - Entwicklungsländer kann gezeigt werden, daß über die Hälfte der Erdbevölkerung hungert und somit der Menschheit eine dringende Aufgabe gestellt ist, für die sich als Teillösungen anbieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Anbauflächen, - Züchtung und Düngung, - Schädlingsbekämpfung und Pflanzenschutz, - Nahrung aus dem Meer, - Verbesserung des Bildungsstandes und der landwirtschaftlichen Produktionstechniken, - Beseitigung der ungünstigen Besitzstrukturen, - Geburtenbeschränkung durch Bewusstseinsbildung.

Lernziele	Themenbereiche	Grundbegriffe	methodische Hinweise
	<p>3. Umweltprobleme</p> <p>3.1 Lärm</p> <p>3.2 Luftverschmutzung</p> <p>3.3. Wasserverschmutzung</p> <p>3.4 Müll</p>	<p>Schall, Lärm, Lärmstufen, Schallrichtwerte,</p> <p>Emission, Immission, Inversion, Smog,</p> <p>Pestizide, Detergentien, Ölpest, Wärmebelastung, Umkippen, Kläranlage</p> <p>Sondermüll Einwegverpackung Deponie</p>	<p>Die nebenstehende Reihenfolge wurde gewählt, um einen arbeitsteiligen Unterricht zu ermöglichen. Ein Abweichen hiervon unter anderen didaktischen Voraussetzungen ist möglich.</p> <p>Ursachen, Folgen, Schutzmaßnahmen und Fallbeispiele auch aus dem Heimatraum bieten sich als Themen für die Arbeitsteilung an.</p> <p>Bei der Behandlung von Fallbeispielen ist auf das Verursacherprinzip hinzuweisen.</p> <p>Lokale Besonderheiten sollen in den Unterricht miteinbezogen werden: Unterrichtsgänge zu Mülldeponien, Verbrennungsanlagen, Gewässern usw.</p> <p>Auch auf den affektiven Bereich soll angemessen hingearbeitet werden.</p>

Notizen

A page of lined paper with horizontal dotted lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are two dark circular marks on the right edge, likely from hole punches.

Notizen

This image shows a page of lined paper, likely from a notebook or binder. The page is titled "Notizen" (Notes) at the top center. The page is ruled with horizontal lines, and there are two binder holes on the left side. The paper is off-white and shows some signs of age and wear.

